

12. September 1760

Johann Georg Hamann → Johann Gotthelf Lindner

S. 39, 19

den 12 Sept. 1760

20

Herzlich geliebtester Freund,

Mein freundschaftliches Beyleid. Gott tröste Sie und ersetze diesen Verlust – – Eine Starostin giebt in diesem Hause einen Ball, zu dem der HE Doctor seine 3 Zimmer geben muß. Ich denke daher auch wills Gott!

25

Montags das Haus zu räumen und mich vermuthlich bey Baacken einzumiethen, weil ich daselbst am besten Ankunft und Abgang der Fuhrleute abwarten kann. Gestern einen Brief von meinem Vater erhalten, der meine Rückkunft wünscht, wie ich seinem Wink entgegen zu eilen; auch gestern schon geantwortet.

30

Brauche daher nichts weiter hier abzuwarten, als daß mein Bruder beym Magistrat eingekommen, und den Bescheid darauf. Erfüllen Sie mein Verlangen hierinn befriedigt zu seyn. Ich bitte sehnlich darum. Wird man dafür sorgen, daß ich nicht verfriere, so laß mir gemeldet werden bey Zeiten – wo nicht, werde so gut ich kann, mich fortzuhelfen suchen.

s. 40

Bin diese Woche in Platothen gewesen und habe mit Vergnügen an der guten Verfaßung Ihres HE Bruders Theil genommen. Die Haushaltung dorten ist ein Antipod von Grünhof.

5

Erhalte ich etwas von dorten – aber es muß bald und je eher je lieber geschehen, denn ich werde nicht fackeln: so bitte Epitre au Chevalier des Cygnes ~~und~~ beyzulegen; sie liegt in der Paudel in Ihrer Bücherstube. Abschrift davon will besorgen; an dem Exemplar aber ist mir gelegen als dem Andenken eines ehrl. Buchhändlers in Amsterdam.

10

Ich umarme Sie und Ihre liebe Hälfte. Gott erhalte Sie beyderseits und Ihr ganzes Haus. Meinen Bruder bitte gleichfalls zu grüßen. Ersterbe Ihr ergebenster Freund

Hamann

Wenn mein Bruder nicht will daß mein Aufenthalt hier dem Vater 50 fl. mehr kosten soll: so laß er keinen Posttag versäumen mich zu befriedigen.

15

Adresse mit rotem Lacksiegelrest:

à Monsieur / Monsieur Lindner / Maitre és Arts et Re- / gent du College Cathedral de et / à / Riga. / franco.

Provenienz

Druck ZH nach den unpublizierten Druckbogen von 1940. Original verschollen. Letzter bekannter Aufbewahrungsort: Staats- und Universitätsbibliothek Königsberg, Msc. 2552 [Roths Hamanniana], I 2 (55).

Bisherige Drucke

ZH II 39f., Nr. 191.

Kommentar

39/21 VII. hatte Marianne Lindner eine Fehlgeburt.

39/22 Starostin] vmtl. die Frau des herzoglichen Verwalters von Kurland bzw. Stellvertreters in Mitau; vgl. HKB 192 (II 40/25)

39/23 HE Doctor] Johann Ehregott Friedrich Lindner

39/24 Baacken] Gasthaus in Mitau

39/26 Brief] nicht überliefert

39/26 Vater] Johann Christoph Hamann (Vater)

39/28 geantwortet] HKB 192 (II /)

39/34 Platohnen] Landgut v. Wittens, wo H. Gottlob Immanuel Lindner besuchte, der dort Hauslehrer war. Heute Platone in Lettland (56°32'22"N 23°41'46"E).

40/2 Grünhof] Zaļā (Zaļenieku) muiža, 70 km südwestlich von Riga, 20 km südwestlich von Jelgava/Mitau, Lettland [56° 31' N, 23° 30' O]

40/4 Epitre au Chevalier des Cygnes] Die Geschichte von »Le Chevalier au cygne et Godefroi de Bouillon«

(Schwanenrittersage) ist seit dem 12. Jahrhundert in mehreren Versionen überliefert. H. meint hier vmtl. Anonym, *Epitre du Chevalier des Cygnes*. Vgl. HKB 193 (II 42/29).

40/5 Paudel] litauisch: pudlar, längliches Kistchen

40/7 Buchhändlers in Amsterdam] nicht ermittelt

40/8 liebe Hälfte] Marianne Lindner

40/12 fl.] Gulden, Goldmünze, oder polnischer Gulden, eine Silbermünze, entsprach 30 Groschen. VII. hier aber eher »gl.« für Groschen (Silbermünze; in Königsberg war der Kupfergroschen üblich; für 8 Groschen gab es ca. zwei Pfund Schweinefleisch).

Quelle:

Johann Georg Hamann: Kommentierte Briefausgabe (HKB). Hrsg. von Leonard Keidel und Janina Reibold, auf Grundlage der Vorarbeiten Arthur Henkels, unter Mitarbeit von Gregor Babelotzky, Konrad Bucher, Christian Großmann, Carl Friedrich Haak, Luca Klopfer, Johannes Knüchel, Isabel Langkabel und Simon Martens. (Heidelberg 2020ff.) URL: www.hamann-ausgabe.de.